

Comics aus Amerika in Eutin

EUTIN – Eine vergnügliche Ausstellung zeigt die Kreisbibliothek Eutin von Dienstag, 3. August, bis Sonntag, 22. August. Bereits der Titel „Now look at das Katzer!“ signalisiert, dass die Zuschauer es mit einer eigenartigen deutsch-amerikanischen Gemengelage zu tun haben.

Als am Ende des 19. Jahrhunderts die humoristischen Bildergeschichten von Wilhelm Busch, Heinrich Hoffmann und anderen deutschen Zeichnern den amerikanischen Zeitungsmarkt eroberten, wünschte sich der Zeitungsmogul William Randolph Hearst so etwas ähnliches wie Max und Moritz und beauftragte den aus Heide in Schleswig-Holstein stammenden Illustrator Rudolph Dirks. Im Dezember 1897 erschienen die „Katzenjammer Kids“ zum ersten Mal im „New York Journal“ und starteten damit eine unglaubliche Erfolgsgeschichte. Die Abenteuer der bösen Buben



Comics aus dem „New York Journal“ werden ab Dienstag in Eutin gezeigt. Foto: HFR

Hans und Fritz, die mit anarchischer Lust ihre Streiche ausführten und in einem Kauderwelsch aus Deutsch und Englisch reden durften, waren trotz ihres ständigen Kampfes gegen jede Art von Autorität von Anfang an bei den Lesern sehr beliebt – und sind es noch heute: der Strip läuft fast ununterbrochen seit über hundert Jahren. Mehr als 15 Jahre gestaltete Rudolph Dirks Woche für Woche eine ganzseitige, in der Re-

gel farbige Bildergeschichte und führte als erster Sprechblasen in den Comics ein – eine schnell nachgeahmte Neuerung. Professor Frank Baron von der Universität Lawrence/Kansas ist dieser speziellen deutsch-amerikanischen Beziehung nachgegangen und hat aus weithin unbekanntem frühen Material diese Ausstellung zusammengestellt. Dr. Wolfgang Griep, der die Installation der Präsentation übernommen hat, wird zur Eröffnung am Dienstag, 3. August, um 19.30 Uhr, in die Thematik einführen. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist eine gemeinsame Veranstaltung der Kreisbibliothek, des Partnerschaftsvereins Lawrence-Eutin Freunde von Lawrence in Kansas und der Stadt Eutin. Sie wurde ermöglicht durch die Unterstützung des Förderkreises Kreisbibliothek, der Volksbank Eutin, der Bäckerei Klausberger und der Bibliothek der D.O.N.A.L.D. in



Katzenjammer in der Kreisbibliothek

Vergnügliche Ausstellung zu den ersten amerikanischen Comics

Eutin (t). Vom 3. bis zum 28. August zeigt die Kreisbibliothek Eutin eine vergnügliche Ausstellung, die sich einem ganz besonderen Aspekt in der Geschichte der Comics widmet. Bereits der Titel "Now look at das Katzer!" signalisiert, dass wir es hier mit einer eigenartigen deutsch-amerikanischen Gemengelage zu tun haben.

Als am Ende des 19. Jahrhunderts die humoristischen Bildergeschichten von Wilhelm Busch, Heinrich Hoffmann und anderen deutschen Zeichnern den amerikanischen Zeitungsmarkt eroberten, wünschte sich der Zeitungsmogul William Randolph Hearst so etwas ähnliches wie Max und Moritz und beauftragte den aus Heide in Schleswig-Holstein stammenden Illustrator Rudolph Dirks, eine "Geschichte wie Max und Moritz" zu entwerfen. Zwar hießen die beiden bösen Buben, die in dem ersten echt amerikanischen Comicstrip ab 1897 ihr Unwesen trieben, Hans und Fritz und nicht mehr Max und Moritz, aber die Einflüsse von Wilhelm Busch sind einfach unverkennbar. Schließlich war es ja auch ein deutscher Zeichner, der hier am Werk war – Dirks wurde damit zum Vater der amerikanischen Comics. Mit anarchischer Freude und zeichnerischem Schwung ließ er die beiden Knaben alles demolieren, was ihnen in den Weg kam, und in einem Kauderwelsch aus Deutsch und Englisch reden – und das mit überraschendem Erfolg! Seine turbulenten "Katzenjammer Kids" wurden zum längsten Comicstrip in der Geschichte der USA, sie laufen heute seit mehr als hundert Jahren. Mehr als 15 Jahre lang gestaltete Rudolph Dirks Woche für



Woche eine ganzseitige, in der Regel farbige Bildergeschichte und führte als erster Sprechblasen in den Comics ein - eine schnell nachgeahmte Neuerung.

Professor Frank Baron von der Universität Lawrence/Kansas, der im letzten Jahr bereits die Fotoausstellung "Kansas Colo Fields" in die Kreisbibliothek vermittelte, ist dieser speziellen deutsch-amerikanischen Beziehung nachgegangen und hat aus weithin unbekanntem frühen Material eine Ausstellung zusammengestellt, die sich mit dem Einfluss von Wilhelm Busch auf die Anfänge der amerikanischen Comics auseinandersetzt. Nun sind Comicstrips wegen ihres kleinen Formats für eine Ausstellung nicht gerade leicht handhabbar, weswegen wir hier mit vergrößerten Kopien und einer besonderen Form der Präsentation, die diesem Medium möglichst gerecht werden soll, arbeiten werden. Dr. Wolfgang Griep, der die Installation der Ausstellung übernommen hat, wird zur Eröffnung am Dienstag, dem 3. August um 19.30 Uhr, sachkundig und unterhaltsam in die Thematik einführen - der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung ist eine gemeinsame Veranstaltung der Kreisbibliothek, des Partnerschaftsvereins Lawrence-Eutin Freunde von Lawrence in Kansas e.V. und der Stadt Eutin. Sie wurde ermöglicht durch die freundliche Unterstützung des Förderkreises Kreisbibliothek, der Volksbank Eutin, der Bäckerei Klausberger und der Bibliothek der D.O.N.A.L.D.

Faszinierende Einblicke in die Geschichte des Comics

Eutin - 11. August 2010



Eutin

Ausstellung „Now look at das Katzer“ in Kreisbibliothek eröffnet

Nach einem „langen, heftigen und zuweilen recht steiniger Weg“, wie Erika Hofmann bei der

Ausstellungseröffnung dem Publikum versicherte, konnte der Öffentlichkeit ein „schönes und repräsentables Ergebnis“ gezeigt werden. Die Ausstellung „Now look at das Katzer!“ in der Kreisbibliothek widmet sich einem ganz besonderen Aspekt in der Geschichte der Comics, dem Einfluss deutscher Zeichengeschichten auf die amerikanische. Die „interessante und brisante“ Idee, wie es Hofmann in ihrer Begrüßungsansprache bezeichnete, zu dieser Ausstellung hatte Prof. Frank Baron von der University of Lawrence/ Kansas. Die Installierung hat Dr. Wolfgang Griep übernommen, der auch den zahlreich Anwesenden bei der Eröffnung einen ersten Einblick in die Thematik gab. Er erzählte die Geschichte von Rudolph Dirks, dem gebürtigen Schleswig-Holsteiner, der mit sieben Jahren gemeinsam mit seinen Eltern in die USA auswanderte und dort den Comic revolutionierte. Nicht nur, dass er Urheber der „Katzenjammer Kids“, dem langlebigsten Comicstrip in der Geschichte der Vereinigten Staaten war. Dirks, der sich selbst in John unbenannte, war auch der Pionier der Sprechblase. „1897 erschien zum ersten Mal ein Comic mit Sprechblasen“, berichtete Griep. Damit nicht genug: Dirks war der mit Ghostwritern und Ghostzeichner arbeitete, und zwar bei seiner zweiten großen Comicreihe, die von 1919 bis zu seinem Tode 1968 erschienen ist. „Es ist eine ganz erstaunliche Karriere. Nicht vom Tellerwäscher zum Millionär, sondern vom Nachzeichner zum Zeichnen-lasser“, betonte Griep. Interessierte können sich noch bis zum 28. August von der faszinierenden Geschichte des Comics und den deutschen Einflüssen in den Räumen der Kreisbibliothek überzeugen und fesseln lassen.